

Spezialmikroskop bereichert die Sammlung des Zementmuseums

Mittwoch, 3. Mai 2017

Beckum (bfe). Das Team des Zementmuseums in Beckum freut sich, die Ausstellung um ein ganz spezielles Mikroskop erweitern zu können. Gespendet wurde es von dem gebürtigen Beckumer Dr. Josef Strunge.

Dessen beruflicher Werdegang begann in der Beckumer Zementindustrie, zuletzt war er Leiter des Dyckerhoff Zentrallabors in Wiesbaden. „Ich freue mich, dem engagierten Team des Zementmuseums dieses wertvolle Mikroskop für die schon jetzt eindrucksvolle Sammlung übergeben zu können“, erklärte Strunge bei der

Übergabe des Leitz Panphot-Mikroskopes.

Das Gerät wurde zur Materialanalyse in der Zementindustrie benutzt. „Die Besonderheit dieses Mikroskops besteht in der Möglichkeit, neben der qualitativ beschreibenden Analyse auch die quantitative Bestimmung der Klinkerphasen mit einem Mikrometermesstisch durchzuführen“, erklärte Strunge. Das neue Exponat hat also in der Erforschung der Klinkerphasenausbildung – Zementklinker ist die Vorstufe des späteren Zements – eine bedeutende Rolle gespielt. Seine

Möglichkeiten haben es in der Vergangenheit zu einem ganz besonderen Analysegerät gemacht.

„Heute werden entsprechende Untersuchungen unter Anwendung computerbasierter Bildauswertungen durchgeführt“, erläuterte Strunge abschließend im Gespräch mit der „Glocke“. Werner Haverkemper bedankte sich im Namen der Museumsmannschaft für die wertvolle Spende, die die Ausstellung maßgeblich bereichere.

Das Team des Zementmuseums sucht noch neue interessierte Mitstreiter.



Das Zementmuseum-Team und der Spender: (v. l.) Ulrich Lutterbeck, Ulla Reusch-Becker, Dr. Josef Strunge, Werner Haverkemper, Heiner Schleimer, Alfred Jungilligens und Adolf Blechschmidt. Bild: Fernkorn

Exakte Analysen erlaubte früher das Leitz Panphot Mikroskop.